

Mitteilung des Senats

vom 2. Juni 1916.

1. Jahresbericht über die Technischen Staatslehranstalten für das Schuljahr 1915/16.

Die Behörde für die Technischen Staatslehranstalten hat den Jahresbericht des Direktors der Technischen Staatslehranstalten für das Schuljahr 1915/16 eingereicht, den der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen läßt.

Anlage.

Jahresbericht.

I. Allgemeines. Chronik der Anstalt.

Das Sommerhalbjahr 1915 wurde am 7. April mit 66 Schülern in 8 Klassen eröffnet.

Von den nicht voll beschäftigten Oberlehrern übernahmen bei Beginn des neuen Schuljahres Prof. Dr. Müller, Prof. Dr. Knudsen, Prof. Cleppien und Prof. Dr. Peter eine Reihe von Unterrichtsstunden an anderen höheren Schulen.

Die Pfingstferien dauerten vom 22. bis 30. Mai, die Sommerferien vom 17. Juli bis zum 22. August. Am 30. September wurde das Sommerhalbjahr geschlossen.

Der Unterricht im Winterhalbjahr 1915/16 begann am 8. Oktober. Wegen Schülermangels mußten die Höhere Maschinenbauerschule, die Höhere Schiffbauerschule, die Schiffssingenieurklassen und die Gasmeisterschule geschlossen bleiben. Unterrichtet wurde nur in 4 Klassen der Baugewerkschule, für die sich 52 Schüler angemeldet hatten, und in der 4. und 3. Seemaschinenklasse, in die am 15. November 5 Schüler eintraten.

Die Einschränkung des Unterrichtsbetriebes ermöglichte es, die Professoren Cleppien, Dr. Knudsen, Rogur, Vilge, Dr. Müller und Peter und die ordentlichen Lehrer Kölling und Petermann im Unterrichte an anderen bremischen Schulen zu verwenden.

Ein Teil unserer Lehrer widmete seine Kräfte den Arbeiten des Roten Kreuzes.

Vom 1. Januar 1916 ab wurde Prof. E. Müller zur Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven für die Dauer des Krieges beurlaubt.

Am 23. Oktober fand eine kleine Schulfeier am „Eisernen Roland“ statt, in den unter Nagelsprüchen mehrere von Lehrern und Schülern unserer Anstalt gestiftete goldene Nägel mit Inschrift und einige eiserne Nägel eingeschlagen wurden.

Der Geburtstag des Deutschen Kaisers wurde am 27. Januar in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt der unterzeichnete Direktor.

Der Unterricht des Winterhalbjahrs endete am 18. März.

Am 31. März wurde wegen vorgerückten Alters der Hilfsschuldieners Stichhan nach 18jähriger Tätigkeit an unserer Anstalt in den Ruhestand versetzt.

Auch im verflossenen Schuljahre traten infolge des Kriegszustandes mannigfache Störungen des Schulbetriebes ein, die aber überwunden werden konnten. Zum Heeresdienst wurden noch eingezogen die Oberlehrer Dr. Ing. Siemann und Dr. Ing. Hoffmann, die sich als Kriegsfreiwillige gemeldet hatten, der ordentliche Lehrer Moenich und der Kanzlist Groth. Aus dem Lehrkörper und dem Kreise der sonstigen Angestellten der Technischen Staatslehranstalten standen am Schlusse des Berichtsjahres 22 Herren unter der Fahne. Von unsern jetzigen Schülern traten während des Sommerhalbjahres 26 und während des Winterhalbjahres 4 in das Heer ein.

Oberlehrer Meyer wurde im Juni zum Leutnant der Landwehr befördert. Oberlehrer Häfner und wissenschaftlicher Hilfslehrer Heinemann, die als Leutnants der Reserve im Felde stehen, erhielten das Eisene Kreuz 2. Klasse.

In der Fülle der Kraft und in der Blüte der Jahre fiel am 2. August bei einem Sturmangriff in Russisch-Polen der Oberlehrer Meyer, der unserem Lehrkörper seit 2½ Jahren angehört hatte. Der Verstorbene war ein pflichtgetreuer, fleißiger und kenntnisreicher Mann, der mit seinen Schülern gute Erfolge erzielt hat. Sein allzufrüher Heimgang wird von seinen Amtsgenossen und seinen Schülern, denen er unvergeßlich bleiben wird, auf das tiefste beklagt.

Wie dem Direktor gemeldet worden ist, starben den Heldentod fürs Vaterland außer den 7 im vorigen Jahresbericht angeführten Schülern noch die folgenden 10 Schüler der Technischen Staatslehranstalten:

Hinrich Brinkmann aus Bergedorf i. D. (Klasse A III⁴).
 Erich Burmester aus Göttingen (Klasse B II).
 Alfred Dominick aus Bremen (Klasse A I⁴).
 Ernst Krüger aus Bremen (Klasse Co).
 Wilhelm Krüger aus Bückeburg (Klasse A IV).
 Paul Lünig aus Bremen (Vorklasse).
 Josef Mentke aus Wadersloh, Kreis Bielefeld (Klasse B II).
 Ernst Pomy aus Rodenberg am Deister (Klasse A III⁴).
 Albert Siever aus Bremen (Klasse A III).
 Adolf Vahrenholz aus Rüstringen (Klasse B III).

Auch dieser jungen Helden wird unsere Anstalt stets in Ehren gedenken! —
 Ranzlist Groth wurde in Rußland im Oktober am rechten Arm schwer verwundet; er befindet sich z. Zt. noch in Lazarettbehandlung.

Auf Wunsch der Kriegsbeschädigten-Fürsorgestelle des Roten Kreuzes hat auch unsere Anstalt für diejenigen Kriegsbeschädigten, die eine Fortbildungsschule bereits besucht haben und eine genügende Praxis besitzen, einen Sonderunterricht, der unentgeltlich erteilt wird, eingerichtet. Kriegsbeschädigte Bauhandwerker (Maurer, Zimmerer, Bautischler und Steinmetze) werden, wenn sie ehemalige Baugewerkschüler sind, als Hospitanten in diejenige Klasse unserer Baugewerkschule aufgenommen, in der sie sich — sei es hier, sei es anderwärts — vor Kriegsausbruch befunden haben, während alle übrigen unserer untersten (5.) Bauklasse zugewiesen werden. Für kriegsbeschädigte Metallarbeiter (Maschinenbauer, Schlosser, Dreher, Elektrotechniker, Gasmeister usw.) und für Schiffbauer wurde Anfang Januar d. J. ein Sonderkursus eröffnet, in dem jeder Teilnehmer, soweit möglich, unter Berücksichtigung seiner Vorkenntnisse, Fähigkeiten und Ziele unterrichtet wird. Kriegsbeschädigte Heizer und Maschinistenassistenten können an dem Abendunterricht unserer 4. und 3. Seemaschinistenklasse teilnehmen.

Bis zum Schlusse des Berichtsjahres besuchten unsere Baugewerkschule 4 und den Sonderkursus für Metallarbeiter 6 Kriegsbeschädigte. Außerdem nahmen an dem Abendunterricht in der Seemaschinistenschule 2 Kriegsbeschädigte und an dem Unterricht in Klasse B I auf einige Wochen ein schwerverwundeter früherer Schüler unserer Anstalt teil.

Im Maschinenbaulaboratorium wurde nach Ausbruch des Krieges der Schulbetrieb noch bis zur Einberufung der letzten Schüler der Oberklassen aufrecht erhalten; wegen Mangels an Schülern konnte er bisher noch nicht wieder aufgenommen werden.

Seit der am 4. August 1914 erfolgten Übergabe des Hauptgebäudes der Technischen Staatslehranstalten an die Militärbehörde hat das Maschinenbaulaboratorium die Beheizung und Beleuchtung des in diesem Gebäude eingerichteten Hilfs-Kriegslazarettes übernommen. Bei dieser wesentlich veränderten Betriebsführung haben sich unsere maschinellen Anlagen durchaus bewährt. Während im Hauptgebäude für die Zwecke des Lazarettes mancherlei Veränderungen, besonders an der Kraft- und Lichtleitung, notwendig wurden, brauchte in unserem Laboratorium nichts geändert zu werden. Die Änderungen an der Kraft- und Lichtleitung wurden von

unserem, seitens der Militärintendantur in Altona für unabkömmlich erklärten Maschinenpersonal so vorgenommen, daß die Einheitlichkeit unserer Gesamtanlage ungestört blieb.

Die Beschaffung der Betriebsmaterialien für das Maschinenbaulaboratorium bereitete mancherlei Schwierigkeiten, es gelang aber, direkte Betriebsstockungen zu vermeiden. Die Betriebszahlen weisen gegenüber denen der Vorjahre eine erhebliche Steigerung auf. Diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, daß im Winter auch des Nachts und an den Sonn- und Festtagen das Lazarett beheizt und beleuchtet werden mußte. Der Stromverbrauch stieg von 12 396,8 K.-W.-St. im Jahre 1913/14 auf 25 730,9 K.-W.-St. im Jahre 1914/15 und auf 36 887,7 K.-W.-St. im verflossenen Schuljahre, während der Kohlenverbrauch im Jahre 1913/14 299 407 kg, im Jahre 1914/15 352 056 kg und im Jahre 1915/16 422 100 kg betrug. Der Gasverbrauch dagegen fiel von 263 cbm im Jahre 1913/14 auf 135 cbm im Jahre 1915/16.

II. Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden im letzten Jahre nur 2 Bücher angekauft und 16 Zeitschriften, Jahrgang 1914/15, eingebunden. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse wurde bei allen übrigen Sammlungen der Technischen Staatslehranstalten von besonderen Anschaffungen ganz abgesehen.

III. Reifeprüfungen.

Baugewerkschule, Abteilung Tiefbau.

Sommerhalbjahr 1915.

Prüfungsausschuß: Schulrat Prof. Dr. Pöppe als Vorsitzender, Direktor Prof. Krüger, Oberlehrer Professoren Hartmann und Schiffmann, Oberlehrer Ziegler, ordentl. Lehrer Kölling und Hilfslehrer Böning, ferner als Vertreter der Praxis Baudirektor Graepel und Kgl. Baurat Roslawski.

Die Prüfung bestand: Johannes Meier aus Bremen.

Winterhalbjahr 1915/16.

Prüfungsausschuß: wie oben.

Die Prüfung bestanden: August Becker aus Altona-Elbe, Heinrich Bobring aus Vorwerk (Kreis Eulingen), Heinrich Grube aus Jeerhof (Kreis Rotenburg), Bernhard Schnier aus Habbbrügge (Amt Delmenhorst) und Heinrich von Schwanevede aus Plau in Mecklenburg. Grube, Schnier und von Schwanevede erhielten das Prädikat „gut bestanden“.

IV. Ausflüge zu belehrenden Zwecken.

Datum	Dauer	Ort	Besichtigungen usw.	Klasse	Führender Lehrer
Abt. A. Baugewerkschule.					
1915					
13. April	3 Std.	Bremen	Eiserne Brücken auf der Strecke vom Neustädter Bahnhof bis zum Hauptbahnhof	A I ^t	Böning
14. April	2 Std.	Bremen	Aufmessung des Deichschartes im Deich des Buntentorsteinweges	A I ^t	Schiffmann
20. April	3 Std.	Bremen-Huchting	Verschiedene Stein- und Holzbrücken	A I ^t	Böning
20. April	2 Std.	Bremen	Bahnleise am Sicherheitshafen	A II ^t	Hartmann
30. April	3 Std.	Bremen	Aufmessung des Tennishallen-Dachbinders	A III	Zinöcker
3. Mai	1 Tag	St. Magnus-Schönebeck	Alte niedersächsische Bauten und landwirtschaftliche Anlagen	A III	Mehlhorn
5. Mai	3 Std.	Bremen	Uferschutzbauten an der großen und kleinen Weser	A II ^t	Schiffmann
7. Juni	1 Tag	Osterholz-Scharmbeck	Klosterkirche in Osterholz, Mittelschulgebäude Sandbecker Hof u. a. m.	A III	Schuckmann
15. Juni	2 Std.	Bremen	Eisenbahn-Oberbau am Sicherheitshafen	A II ^t	Hartmann
13. Juli	2 Std.	Bremen	Güterbahnhof Bremen-Neustadt	A II ^t	Hartmann
14. Juli	3 Std.	Bremen-Fastedt	Norddeutsche Automobil- u. Motoren A.-G.	A I ^t	Dr. Müller
16. Juli	3 Std.	Bremen	Treppenanlagen in der Baumwollbörse, im Gerichtsgebäude und in mehreren Bankgebäuden	A III	Zinöcker
3. Sept.	3 Std.	Bremen	Aufmessung städtischer hölzerner Bohlwerke	A II ^t	Schiffmann
15. Sept.	2 1/2 Std.	Bremen	Stellwerk, Güterschuppen, Lokomotivschuppen usw. des Neustädter Güterbahnhofs	A II ^t	Zinöcker
16. Sept.	1 Tag	Delmenhorst, Dwoberg, Rethorn und Gruppenbüren	Neubau und Siloanlage der Delmenhorster Mühlenwerke, Neubau des Maschinenhauses der Ziegelei in Dwoberg, verschiedene Ziegeleianlagen	A III	E. Müller
23. Sept.	1 Tag	Osterholz-Scharmbeck	Mittelschulgebäude, mehrere Bürgerhäuser aus älterer Zeit, nicht bodenständige Molkereigebäude u. a. m.	A IV	Schuckmann
24. Sept.	3 Std.	Bremen	Aufmessung städtischer Bohlwerke aus Eisen und Mauerwerk	A II ^t	Schiffmann
26. Okt.	2 Std.	Bremen	Staatliche Prüfungsstelle für Baustoffe	A I ^t	Hartmann
27. Okt.	2 Std.	Bremen	Aufmessung des Deichschartes am Buntentorsteinweg	A I ^t	Schiffmann
25. Nov.	2 Std.	Bremen	Besichtigung der natürlichen Gesteine und anderer Baustoffe im Handelsmuseum	A III A IV	Schuckmann
4. Dez.	1 1/2 Tag	Bremen	Besichtigung von Bau- und Schutzgerüsten in der Stadt und der Bauzeichnungen, Baustoffe und Proben im Bauamt des zu erbauenden Telegraphenamtsgebäudes	A III	Schuckmann und Böning

Datum	Dauer	Ort	Besichtigungen usw.	Klasse	Führender Lehrer
9. Dez.	4 Std.	Bremen	Brücke mit vollwandigen Trägern auf der Strecke vom Neustadtbahnhof bis zum Hauptbahnhof	A I	Böning
1916 25. Jan.	2 Std.	Bremen	Verschiedene Bauten und deren Baustoffe	A III A IV	Schuckmann
25. Jan.	2 Std.	Bremen	Verschiedene Bauten in der Altstadt	A V	Zinöcker
6. Febr.	2 Std.	Bremen	Desgleichen	A V	Zinöcker
23. Febr.	4 Std.	Bremen	Cigarettenfabrik Lesmona und Druckerei des Bremer Tageblatts.	A III	Grabowski
29. Febr.	3 Std.	Huchting	Einfamilienhäuser in der Gartenstadt	A V	Zinöcker
11. März	1 Tag	Osnabrück, Piesberg, Bramsche	Verschiedene Bauten in Fachwerk, Feld- und Bruchsteinen, insbesondere Besichtigung des Domes in Osnabrück und eines Teiles des Weser-Ems-Kanales	A V	Zinöcker
13. März	2-3 Std.	Bremen-Gröpelingen	Häuserblock des Eisenbahner-Sparvereins	A V	Zinöcker
Abt. B. Höhere Maschinenbauschule.					
1915 8. Juni	1/2 Tag	Gruppenbühren- Rethorn	Mehrere Ziegeleien	B II	E. Müller
6. Juli	1 Tag	Delmenhorst	Delmenhorster Mühle mit Getreidesilo, Ziegeleien	BI, BII, B III	E. Müller
8. Juli	3 Std.	Bremen-Hastedt	Norddeutsche Automobil- u. Motoren A.-G.	B I	Dr. Müller
15. Juli	1 Tag	Vegeack	Bremer Vulkan	B II	Cleppien
1. Sept.	3 Std.	Bremen	Atlas-Werke	B I	Dr. Müller
4. Sept.	3 Std.	Bremen	Gaswerk	B II	Dr. Knudsen
9. Sept.	1 Tag	Bremerhaven	Dockanlage und verschiedene Schiffe des Norddeutschen Lloyd	B II B III B Vorfl.	Cleppien
16. Sept.	1 Tag	Delmenhorst, Dwoberg, Rethorn und Gruppenbühren	Neubau u. Siloanlage der Delmenhorster Mühlenwerke, Neubau des Maschinenhauses der Ziegelei in Dwoberg; verschiedene Ziegeleianlagen	B III	E. Müller

V. Lehrer, Beamte und sonstige Angestellte der Technischen Staatslehranstalten während des Berichtsjahres.

a. Direktor:

Professor Richard Krüger.

b. Oberlehrer:

- 1) Professor Franz Mehlhorn, Architekt.
- 2) " Fritz Zeiter, Schiffsmaschineningenieur.
- 3) " Hermann Wilda, Maschineningenieur.
- 4) " Eduard Grabowski, Schiffbauingenieur.

- 5) Professor Max Hartmann, Dipl.-Ing. Bauingenieur.
- 6) " Johannes Müller, Dr. phil., Physiker und Elektrotechniker.
- 7) " Oskar Schuckmann, Architekt.
- 8) " Karl Schiffmann, Bauingenieur.
- 9) " Adolf Vieth, Maschineningenieur, Regierungsbaumeister a. D. (3. St. eingezogen).
- 10) " Leonhard Osterdinger, Maschineningenieur.
- 11) " Max Lilge, Maschineningenieur.
- 12) " Ernst Müller, Dipl.-Ing. Schiffbauingenieur.
- 13) " Peter Knudsen, Dr. phil., Physiker und Chemiker.
- 14) " Eugen Kogur, Maschineningenieur.
- 15) " Albert Cleppien, Schiffsmaschineningenieur.
- 16) " Arnold Peter, Dr. phil., Physiker und Mathematiker.
- 17) Ernst Ziegler, Feldmesser und Kulturingenieur.
- 18) Professor Johannes Gaude, Schiffsmaschineningenieur.
- 19) Georg Schaaß, Maschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 20) Philipp Häfner, Dipl.-Ing. Elektroingenieur (3. St. eingezogen).
- 21) Richard Siemann, Dr.-Ing. Schiffbauingenieur (3. St. eingezogen).
- 22) Johannes Grall, Schiffsmaschineningenieur, Dipl.-Ing. (3. St. eingezogen).
- 23) Carl Meyer, Dipl.-Ing. Bauingenieur († 2. August 1915).
- 24) Paul Hoffmann, Dr.-Ing. Architekt (3. St. eingezogen).
- 25) Wilhelm Scholvin, Regierungsbaumeister a. D., Architekt (komm.), (3. St. eingezogen).

c. ordentliche Lehrer:

- 1) Fritz Böld, Bauingenieur, Bibliothekar (3. St. eingezogen).
- 2) Friedrich Wilhelm Kölling.
- 3) Fritz Greten, Architekt (3. St. eingezogen).
- 4) Arthur Dienau, Schiffsmaschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 5) Heinrich Petermann.
- 6) Max Moenich, Maschinen- und Elektroingenieur (3. St. eingezogen).
- 7) Hans Zinöcker, Architekt.

d. Vollbeschäftigte Hilfslehrer:

- 1) Carl Böning, Bauingenieur.
- 2) Arnold Hennings, Dipl.-Ing., Maschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 3) Heinrich Heinemann, Dipl.-Ing., Maschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 4) Friedrich Hüneke, Mathematiker und Physiker (3. St. eingezogen).

e. Kanzlei:

Johann Groth, Kanzlist (3. St. eingezogen).
Martin Sopp, Schreiber.

f. Maschinenbaulaboratorium:

Konrad Huber, Werkmeister.
Heinrich Tönjes, Heizer.
Georg Behrens, Heizer.

g. Schultdiener:

Sander Buß, Schultdiener.
Gustav Stichhan, Hilfschultdiener.

VI. Schulbesuch.

Baugewerkschule (Hoch- u. Tiefbau)			Höhere Maschinenbauschule		Seemaschinistenschule		
Klasse	Sommer 1915	Winter 1915/16	Klasse	Sommer 1915	Klasse	vom 15. Nov. 15. bis 26. Febr. 16.	vom 1. März 16. ab
A V	—	16	Vorfl.	4	D IV	4	4
A IV	11	14	B III	7	D III	1	—
A III	13	16	B II	10			
A II [†]	8	—	B I	9			
A I [†]	4	6					
Σa.	36	52		30		5	4
aus dem bremischen Staatsgebiete.	14	32		12		3	3
Reichs- ausländer.	—	—		1		2	—

Die Zahl der Schüler betrug im Sommerhalbjahr 1915: 66 (gegen 278 im Sommerhalbjahr 1914 und 332 im Sommerhalbjahr 1913), im Winterhalbjahr 1915/16: 61 (gegen 171 im Winter 1914/15 und 524 im Winter 1913/14). Die Gesamtzahl der Schüler stellte sich demnach im verflossenen Schuljahre auf 127 (gegenüber 449 im Schuljahre 1914/15 und 856 im Schuljahre 1913/14). Von diesen Schülern waren 64 (gegen 178 bzw. 330) aus dem bremischen Staatsgebiete und 3 (gegen 7 bzw. 19) Reichsausländer (ein Holländer und zwei Österreicher). Außerdem wurde 10 Kriegsbeschädigten besonderer Unterricht erteilt.

VII. Rechnungswesen.

Bewilligt waren	M 300 936,—		
Davon verausgabt:			
I. Gehalte	M 230 510,85		
÷ Abzusetzende Einnahme	" 87,30	M 230 423,55	
II. Sachliche Ausgaben:			
1) Lehrmittel allgemein	M 329,86		
2) Heizung und Beleuchtung des Schul- gebäudes sowie des Werkstättengebäudes nebst Maschinenlaboratorium:			
a. Kohlen für Heizung, Beleuchtung und Versuche	M 13 407,24		
b. Wasserbedarf	" —		
c. Aus Verbesserungs- arbeiten, Überstunden u. außerordentliche Hilfe- leistung	" 2 239,94		
d. Werkzeuge u. Betriebs- materialien	" 1 504,83		
e. Versicherung der Batterie ..	" 526,—		
f. Ersatz der Apparate ..	" —		
	M 17 678,01		
÷ abzusetzende Einnahme ...	" 15 840,35	" 1 837 66	
Übertrag...	M 2 167,52	M 230 423,55	M 300 936,—

Übertrag... M 2 167,52 M 230 423,55 M 300 936,—

3) Unterhaltung des Inventars	"	238,39			
4) Anzeigen	"	1 279,45			
5) Programme, Turnhallen- miete, Dienstmützen für die Schuldiener, Porto, Ver- schiedenes	M	2 487,53			
÷ abzuführende Einnahme ...	"	151,25	"	2 336,28	" 6 021,64 " 236 445,19
		Nicht zur Verwendung gekommen...		M	64 490,81

An Schulgeld wurden vereinnahmt:

Abt. A	M	8 090,—
" B	"	2 480,—
" C	"	—,—
" D	"	210,—
Prüfungsgebühren	"	70,—
		M 10 850,—

Bremen, den 30. Mai 1916.

Der Direktor.

(gez.) Prof. Richard Krüger.

2. Jahresbericht über die Wohnungspflege in der Stadt Bremen im Jahre 1915.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den vom Medizinalamt für die Stadt Bremen über die Wohnungspflege im Jahre 1915 erstatteten Bericht hierneben mit.

Bericht.

Auch im Jahre 1915 hat es die Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse geboten, die Beseitigung der bei den planmäßigen Wohnungsbefichtigungen vorgefundenen baulichen Mängel amtlich nur insoweit zu fordern, als die Mängel die Gesundheit der Bewohner ernstlich gefährden konnten. In zahlreichen Fällen war zu berücksichtigen, daß der Haushaltungsvorstand zum Heer einberufen ist und daß die Ehefrau ohne seine Mitwirkung Änderungen der Wohnung nicht vornehmen will, vielfach auch ohne Hilfe und ohne entsprechende Mittel dasteht und daher selbst bei bestem Willen den Anforderungen der Behörde nicht gerecht werden kann. Soweit irgend angängig, ist in solchen Fällen regelmäßig von behördlichem Zwang abgesehen und Aufschub bis nach Friedensschluß bewilligt worden.

A. Aus dem Jahre 1914 wurden 64 Fälle von Beanstandungen übernommen, die sich auf 45 Wohnungen verteilten.

Die Mängel, die sich in diesen Fällen vorgefunden hatten, betrafen der Art nach

1) Unsauberkeit in der Wohnung oder im Hof	in 11 Fällen
2) Ungenügende Räume zu Wohn- oder Schlafzwecken	" 17 "
3) Mangel an Licht und Luft	" 4 "
4) Geruchsbelästigung	" 1 "
5) Überfüllung von Wohnungen und Wohnräumen	" 9 "
6) Feuchtigkeit	" 4 "
7) Mangelhafte Abort- und Ablaufanlagen	" 2 "
8) Verschiedene bauliche Mängel	" 16 "

Summa... 64 Fälle.

Während 4 überfüllte Wohnungen (5) nicht im Laufe des Jahres geräumt werden konnten, sind im übrigen die Mängel beseitigt worden:

- zu 1) durch Belehrung und Hinweis auf die nachteiligen Folgen in gesundheitlicher Beziehung;
 „ 2) durch Umquartierung (Räumung);
 „ 3) durch Herstellung oder Verbesserung von Lüftungs- und Belichtungsvorrichtungen;
 „ 4) durch Behebung der Ursache, die meistens in Nachlässigkeit des Beschwerdeführers selbst oder der Mitbewohner gefunden wurde;
 „ 5) durch Belegung anderer Räume;
 „ 6) durch Beseitigung baulicher Mängel, als undichte Bedachung, mangelhafter Wandputz, undichte Fenster und Türen usw.; auch durch Belehrung der Bewohner, wenn die Feuchtigkeit auf unsachgemäße Behandlung der Wohnung zurückzuführen war;
 „ 7) und 8) durch bauliche Änderung.

B. Im Jahre 1915 wurden planmäßig auf Grund des Gesetzes vom 26. Juli 1910, betreffend die Wohnungspflege, (Gesetzbl. S. 165), 1719 Häuser mit 3940 Wohnungen besichtigt.

In 501 Wohnungen waren insgesamt 593 Mängel zu beanstanden; sie verteilen sich ihrer Art nach auf

1) Unsauberkeit in der Wohnung oder im Hof	in 392 Fällen
2) Ungenügende Räume zu Wohn- und Schlafzwecken . . .	„ 133 „
3) Mangel an Licht und Luft	„ 8 „
4) Geruchsbelästigung	„ — „
5) Überfüllung	„ 15 „
6) Feuchtigkeit	„ 16 „
7) Mangelhafte Abort- und Ablaufanlagen	„ 10 „
8) Bauliche Mängel	„ 19 „

Summa . . . 593 Fälle.

Davon wurden 540 in der unter A geschilderten Weise im Laufe des Jahres beseitigt, während in 53 Fällen die Beseitigung der Mängel noch aussteht; diese Mängel sind ihrer Art nach

1) Unsauberkeit in der Wohnung oder im Hof	in 30 Fällen
2) Ungenügende Räume zu Wohn- und Schlafzwecken . . .	„ 20 „
3) Mangel an Licht und Luft	„ 1 „
4) Überfüllte Wohnräume	„ 2 „

Summa . . . 53 Fälle.

In fast allen Fällen der Unsauberkeit (zu 1) ist wahrgenommen worden, daß für die Herbeiführung sauberer Zustände guter Wille bei den in Frage kommenden Bewohnern vorhanden war. Wiederholte Nachprüfung ist jedoch, bevor die Fälle als erledigt betrachtet werden können, erforderlich. Bei den Fällen unter 2 bis 4 handelt es sich zumeist um solche, in denen wegen der eingangs erwähnten wirtschaftlichen Verhältnisse weitgehende Rücksicht am Platze erschien und die Erledigung deshalb noch nicht angängig war.

Einige Fälle konnten im Laufe des Jahres nicht mehr erledigt werden, weil sie erst kurz vor Jahresluß in den Geschäftsgang kamen.

C. Neben den planmäßig besichtigten Wohnungen wurden weitere 289 Wohnungen auf Grund eingegangener Anzeigen besichtigt. Die Anzeigen gingen ein von anderen Behörden und behördlichen Organen . . . in 15 Fällen

„ der Zentrale für Jugendfürsorge	„ 6 „
„ dem Roten Kreuz	„ 27 „
„ Privatpersonen	„ 241 „

Summa . . . 289 Fälle.

40 Anzeigen erwiesen sich als unbegründet; die von den Beschwerdeführern angegebenen Mängel waren nicht vorhanden. Bei 8 Anzeigen handelte es sich um privatrechtliche Unstimmigkeiten, bei denen für die Wohnungspflegebehörde keine gesetzliche Handhabe zum Einschreiten vorlag.

In den 289 Anzeigefällen ergab sich an tatsächlichen Mängeln:

1) Unsauberkeit in der Wohnung oder im Hof.....	in 36 Fällen
2) Ungenügende Räume zu Wohn- oder Schlafzwecken...	" 31 "
3) Mangel an Licht und Luft.....	" 14 "
4) Geruchsbelästigung.....	" 13 "
5) Überfüllte Wohnräume.....	" 16 "
6) Feuchtigkeit.....	" 111 "
7) Mangelhafte Abort- und Ablaufanlagen.....	" 45 "
8) Bauliche Mängel.....	" 128 "
9) Verschiedenes.....	" 15 "

Summa... 409 Fälle.

378 der vorgenannten Mängel konnten im Laufe des Jahres 1915 erledigt werden.

31 Mängel, nämlich

1) Unsauberkeit in der Wohnung oder im Hof.....	in 2 Fällen
2) Benutzung ungenügender Räume zu Wohn- und Schlafzwecken.....	" 3 "
3) Mangel an Licht und Luft.....	" 1 "
4) Geruchsbelästigung.....	" — "
5) Überfüllte Wohnungen.....	" 2 "
6) Feuchtigkeit.....	" 4 "
7) Mangelhafte Abort und Ablaufanlagen.....	" 2 "
8) Verschiedene bauliche Mängel.....	" 17 "

Summa... 31 Fälle

Konnten im Laufe des Jahres nicht beseitigt werden, und zwar auch hier hauptsächlich deshalb, weil mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse längere Fristen gewährt werden mußten, andere Fälle aber erst kurz vor Jahreschluß zur Kenntnis der Behörde gelangten.

Soweit bei den überfüllten Wohnungen die Räumung nicht zu erreichen war, handelt es sich um kinderreiche Familien, die überall, wo sie Wohnung nachsuchten, angeblich wegen der großen Kinderzahl abgewiesen worden sind; bei einigen Familien mag es auch mitsprechen, daß ihr Einkommen es ihnen nicht ermöglicht, neben ihren übrigen Verpflichtungen die Miete für eine geeignetere Wohnung aufzubringen.

Bei 13 der in Spalte V der anliegenden Übersicht genannten Kellerwohnungen handelt es sich um ältere, vor dem Jahre 1883 erbaute Häuser. Diese Kellerwohnungen haben durchweg Höhenmaße von 2,08—2,12 m. In 3 Häusern entsprachen die Kellerwohnungen bei einem Höhenmaß von 2,50 m den Mindestanforderungen des Baugesetzes von 1883. In 9 Straßen hatten die Kellerwohnungen fast durchweg Höhenmaße von 2,50—2,60 m. Es handelt sich um Häuser, die in den Jahren 1883—1906 erbaut sind; nur in 3 oder 4 Wohnungen wurden Höhenmaße von 2,75 m vorgefunden, in ebensovielen Häusern dagegen nur Höhenmaße von 2,10 m. In den nach 1906 erbauten Häusern entsprachen die Höhenmaße der Kellergeschoße den gesetzlichen Bestimmungen.

Mit Ausnahme der letztgenannten wurden in fast allen Kellerwohnungen mangelhaft belichtete Mittelzimmer vorgefunden, die größtenteils als Schlafräume und nicht selten auch zur Aufnahme von Kindern dienten. In letzteren Fällen ist die Entfernung der Kinder aus diesen Räumen gefordert und den Kindern durch Vorstellungen und Belehrungen bei den betreffenden Bewohnern ein besseres Unterkommen in der Wohnung beschafft worden.

Die in Spalte VI der Übersicht aufgeführten Gangwohnungen zeigten sich gut belichtet und lüftbar; sie haben Höhenmaße von 2,65—2,75 m und bieten in gesundheitlicher Beziehung zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Die Fälle von Unsauberkeit haben sich größtenteils dadurch erledigt, daß die Bewohner sich Mühe gegeben haben, die bemängelten Wohnungen und Höfe sauber zu halten; ein behördliches Einschreiten war in den zahlreichen Fällen besonders angebracht, in denen Kinder unter der unsauberen Wirtschaftsführung der Mütter zu leiden hatten.

Unter der Bezeichnung „ungenügende Räume zu Wohn- und Schlafzwecken“ sind hauptsächlich zusammengefaßt: schlecht belichtete Kellerräume unter 2,75 m Höhenmaß, unverheilte Dachböden und Bodenkammern sowie solche Räume, die wegen ungenügender Lüftungs- und Belichtungsvorrichtungen oder in anderer Weise für Wohn- oder Schlafzwecke nicht geeignet waren.

Kindern, die in derart ungeeigneten Räumen untergebracht waren, wurde in allen Fällen besseres Unterkommen verschafft.

Ein bedauerlicher Übelstand, der sich in vielen Häusern bemerkbar macht, ist der, daß viele Familien die besten Räume ihrer Wohnung fast unbenutzt lassen und die weniger guten Räume (Bodengelasse, Dachkammern — meistens schräg —) als Schlafzimmer heranziehen. In diesen Fällen hält es recht schwer, die Bewohner zu überzeugen, daß die im eigentlichen Wohngechoß unbenutzten Räume, sog. besten Zimmer, einen Luxus auf Kosten der Gesundheit darstellen. Es gelang mitunter, aber auch nur in ganz wenigen Fällen, die Bewohner für eine entsprechende Änderung der Wohnweise zu gewinnen.

Als „Bauliche Mängel“ sind undichte Bedachungen, Türen, Fenster, schadhafte Aborte, Treppen, Fußböden, Wände, Decken und dergleichen zusammengefaßt. Mündliche Verhandlungen mit den Hauseigentümern und den sonstigen für die Beseitigung dieser Mängel in Betracht kommenden Personen führten meist zu dem erwünschten Erfolg, so daß sich regelmäßig kein amtlicher Zwang erforderlich machte; nur in sechs Fällen hat auf Grund des Wohnungspflegegesetzes mit Befehlen gegen die verantwortlichen Personen vorgegangen werden müssen.

Die in den Anzeigen geführten Klagen sind nicht immer begründet; oft auch waren die Mängel vom Beschwerdeführer selbst verschuldet, z. B. ist Feuchtigkeit häufig auf unsachgemäße Behandlung der Wohnung (ungenügendes Heizen, Trocknen feuchter Wäsche in den Wohnräumen u. dergl.) zurückzuführen. — In manchen Fällen mag auch der Wunsch, das Mietverhältnis zu lösen, die Ursache zu einer Anzeige an die Behörde gewesen sein. Anzeigen solcher und ähnlicher Art führen leicht zu Uneinigkeiten zwischen Mietern und Vermietern; dem Wohnungspfleger fällt dann nicht selten die Aufgabe zu, durch Belehrung und gütliche Vermittlung Eintracht zu stiften und vermeidbaren Klagen und Gerichtsverhandlungen vorzubeugen.

Der für die Wohnungspflege im Berichtsjahr gemachte Zeitaufwand läßt sich daraus bemessen, daß zu den im vorliegenden Bericht aufgeführten Arbeiten 3250 Berichte gegen annähernd 2500 im Vorjahr erforderlich wurden. Viel Aufwand an Wegen und an Zeit erfordern daneben die mündlichen Verhandlungen mit den Hauseigentümern, Haushaltungsvorständen und den sonstigen für die Beseitigung von Mängeln in Frage kommenden Personen. Gerade die mündlichen Verhandlungen lassen aber erfahrungsgemäß am ehesten den angestrebten Erfolg erreichen; sie machen insbesondere oft ein behördliches Einschreiten und amtlichen Zwang vermeidbar, fördern das Verständnis für gesunde und saubere Häuslichkeit und tragen damit wesentlich dazu bei, den Zweck des Wohnungspflegegesetzes zu erfüllen.

Bremen, den 30. Mai 1916.

Das Medizinalamt.

(gez.) Buss.

Übersicht

Anlage.

über die im Jahre 1915 von Amts wegen planmäßig vorgenommenen Wohnungsrevisionen und deren Ergebnisse.

Hr. Nr.	Besichtigt worden sind		darunter fallen		Hr. Nr.		Hr. Nr.		Hr. Nr.		Die Beanstandungen sind erfolgt wegen						
	Straßen	Häuser	Wohnungen	Gesamtwohnungen	Gesamtwohnungen	Hr. Nr.	Hr. Nr.	Hr. Nr.	Hr. Nr.	Hr. Nr.	Unsauberkeit	Benutzung ungenügender Räume zu Wohn- und Schlafzwecken	Mangel an Licht und Luft	Überfüllung	Feuchtigkeit	Mangelhafte Aborteanlagen	Bauliche Mängel
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	
1	Hoffnungstr.	16	37	16	—	13	14	13	—	9	2	—	1	—	—	2	
2	Deffauerstr.	14	25	—	—	6	8	6	—	3	2	—	2	—	—	1	—
3	Seydlitzstr.	9	16	—	—	1	3	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
4	Schwerinstr.	29	36	—	—	13	14	1	12	1	13	—	—	—	—	—	—
5	Bingerstr.	15	51	—	—	2	3	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—
6	Mainzerstr.	10	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Steph. Bollwerk	3	6	—	6	4	5	4	—	1	—	—	—	—	—	4	—
8	Goeßelstr.	160	428	22	—	48	52	48	—	41	10	—	—	—	—	1	—
9	Falkenbergerstr.	53	101	—	—	10	10	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
10	Geibelstr.	48	105	—	—	12	12	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—
11	Brandstr.	94	187	2	—	47	84	47	—	57	2	2	3	9	2	9	—
12	Lilientalerstr.	90	176	—	—	20	20	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—
13	Seebergerstr.	47	102	—	—	10	10	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—
14	Buddestr.	45	147	—	—	9	9	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—
15	Thielenstr.	45	102	—	—	10	13	10	—	9	1	2	—	1	—	—	—
16	Sommerstr.	46	101	2	—	8	10	8	—	7	1	—	—	1	—	1	—
17	Plantage	84	123	1	—	23	26	23	—	20	3	1	1	—	—	—	1
18	Sylterstr.	44	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Alsenstr.	49	109	10	—	20	21	20	—	11	8	1	—	—	1	—	—
20	Rundestr.	42	84	—	—	7	8	7	—	6	—	1	—	—	—	—	1
21	Lauterbachstr.	19	38	—	—	3	3	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—
22	Ansbacherstr.	29	83	3	—	11	12	11	—	11	—	—	—	—	—	—	1
23	Würzburgerstr.	9	25	1	—	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
24	Frielingerstr.	21	60	1	—	7	9	7	—	7	—	—	—	1	—	—	1
25	Walsroderstr.	7	18	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
26	Weizenkampstr.	178	448	54	—	64	69	64	—	39	27	1	2	—	—	—	—
27	Nectarstr.	101	296	49	—	44	51	44	—	22	26	—	1	1	1	—	—
28	Oderstr.	99	227	3	—	14	15	14	—	13	—	—	—	1	—	—	1
29	Elbstr.	81	199	13	—	29	35	29	—	17	14	—	3	1	—	—	—
30	Hohent.-Chaussee	150	331	5	—	25	27	25	—	16	11	—	—	—	—	—	—
31	Burchardstr.	30	86	—	—	11	17	8	3	8	7	—	—	1	—	—	1
32	Malerstr.	52	77	—	—	27	30	—	27	22	5	—	2	—	—	—	1
	Summa...	1719	3940	182	6	501	593	459	42	392	133	8	15	16	10	19	

Abert die im Jahre 1745 in ...

Verzeichnis		Verzeichnis	
Stücken		Stücken	
1	1745	1	1745
2	1746	2	1746
3	1747	3	1747
4	1748	4	1748
5	1749	5	1749
6	1750	6	1750
7	1751	7	1751
8	1752	8	1752
9	1753	9	1753
10	1754	10	1754
11	1755	11	1755
12	1756	12	1756
13	1757	13	1757
14	1758	14	1758
15	1759	15	1759
16	1760	16	1760
17	1761	17	1761
18	1762	18	1762
19	1763	19	1763
20	1764	20	1764
21	1765	21	1765
22	1766	22	1766
23	1767	23	1767
24	1768	24	1768
25	1769	25	1769
26	1770	26	1770
27	1771	27	1771
28	1772	28	1772
29	1773	29	1773
30	1774	30	1774
31	1775	31	1775
32	1776	32	1776
33	1777	33	1777
34	1778	34	1778
35	1779	35	1779
36	1780	36	1780
37	1781	37	1781
38	1782	38	1782
39	1783	39	1783
40	1784	40	1784
41	1785	41	1785
42	1786	42	1786
43	1787	43	1787
44	1788	44	1788
45	1789	45	1789
46	1790	46	1790
47	1791	47	1791
48	1792	48	1792
49	1793	49	1793
50	1794	50	1794
51	1795	51	1795
52	1796	52	1796
53	1797	53	1797
54	1798	54	1798
55	1799	55	1799
56	1800	56	1800
57	1801	57	1801
58	1802	58	1802
59	1803	59	1803
60	1804	60	1804
61	1805	61	1805
62	1806	62	1806
63	1807	63	1807
64	1808	64	1808
65	1809	65	1809
66	1810	66	1810
67	1811	67	1811
68	1812	68	1812
69	1813	69	1813
70	1814	70	1814
71	1815	71	1815
72	1816	72	1816
73	1817	73	1817
74	1818	74	1818
75	1819	75	1819
76	1820	76	1820
77	1821	77	1821
78	1822	78	1822
79	1823	79	1823
80	1824	80	1824
81	1825	81	1825
82	1826	82	1826
83	1827	83	1827
84	1828	84	1828
85	1829	85	1829
86	1830	86	1830
87	1831	87	1831
88	1832	88	1832
89	1833	89	1833
90	1834	90	1834
91	1835	91	1835
92	1836	92	1836
93	1837	93	1837
94	1838	94	1838
95	1839	95	1839
96	1840	96	1840
97	1841	97	1841
98	1842	98	1842
99	1843	99	1843
100	1844	100	1844